

Alle spielen verrückt Zum Schumacher-Comeback

Dienstag ist für mich immer ein Festtag, es kommen die neuesten Motorsport-Nachrichten druckfrisch ins Haus in Form von MSa. Doch seit ein paar Wochen lässt die Freude etwas nach. Denn seit Herr Schumacher wieder Formel 1 fährt, was ich sehr positiv finde, spielen wieder viele verrückt. Ich kann gut mit den Rotkäppchen oder Silberkäppchen leben. Doch MSa sollte doch bitte die deutsche Mercedes-Brille abnehmen und nicht auch noch verrückt spielen. Der Dienstag soll doch nicht zum Michael-Schumacher-Motorsport-aktuell-Tag verkommen. Der Dienstag sollte wieder für alle Motorsport-Fans ein Festtag werden, nicht nur für Schumacher-Fans.

Marco Presti, D-91362 Pretzfeld

Ihre Aufwartung Zu «Keiner meiner Fahrer bringt Geld mit», MSa 6/2010

Ich habe mit Demut das Interview mit Peter Sauber gelesen. Ich war und bin sehr beeindruckt von Herrn Sauber. Ich finde, wir Schweizer und MSa, eine Zeitung, die im deutschsprachigen Europa die Referenz in Sachen Motorsport ist, sollten Peter Sauber ihre Aufwartung machen. Lasst uns T-Shirts mit dem Aufdruck «Member of Sauber» oder sonst was drucken. Jeder zahlt an Sauber für ein T-Shirt 150 bis 250 Franken und wird so symbolisch Teil einer Schweizer Geschichte. Die Sauber-Jungs haben es verdient.

Tom Metzger,
CH-4310 Rheinfelden

Nix deutsches Team Zur Präsentation des neuen Mercedes-GP-Teams

Vor einer Woche habe ich zum ersten Mal die Präsentation eines Formel-1-Teams live im Fernsehen verfolgt, und was musste ich sehen? Ein Farbdesign, das schlimmer nicht hätte sein können. Norbert Haug erzählte noch, dass extra eine Designabteilung beschäftigt worden war, um die Lackierung zu erstellen. Ist den Leuten nicht bewusst, dass diese Lackierung im Fernsehen auf dem grauen Asphalt total unter-

geht? Das ganze Auto wird in England gebaut (also nix deutsches Team), man sollte in Zukunft auch die Farbgebung den Engländern überlassen, sonst wird das nie was.

Rüdiger Kress,
D-74889 Sinsheim

Voreilige Benutzung Zum Leserbrief «Nicht korrekt», MSa 5/2010

Die Formel 1 gibt es bekanntlich seit 1950. Auch 1979 waren vier Weltmeister am Start. Und 1968 sogar fünf. Leider nur für das erste Rennen der Saison: Jimmy forever! Kenntnisse in Geschichte schützen vor der voreiligen Benutzung von Superlativen, ausserdem helfen sie bei der Vermeidung von Fanatismus, wozu auch der leidige Nationalismus gehört – so viel zu der unerträglichen «Mein Vaterland im Rennsport»-Diskussion.

Henning Hobein,
D-58840 Plettenberg

Toller Saisonstart Zu «Doppelter Einsatz», MSa 5/2010

Super, dass Wolfgang Kaufmann doch noch so kurzfristig in Dubai zum Einsatz kam, und dann sogar noch auf zwei Fahrzeugen. Endlich konnte er mal wieder zeigen, was in ihm steckt, und wurde mit beiden Teams für den spontanen Einsatz belohnt. Herzlichen Glückwunsch an Wolfgang Kaufmann zu einem tollen Saisonstart! Ich hoffe sehr, dass wir in diesem Jahr noch viele solcher Artikel über ihn lesen werden.

Dirk Emminger,
D-52072 Aachen

Nur abraten Zum Kommentar über das VW-Engagement, MSa 5/10

Aus mehreren Gründen kann man VW vom Vorschlag, sich statt bei der Rallye Dakar in der Rallye-WM zu engagieren, nur abraten:

- Bei der Rallye Dakar tritt man gegen die Premium-Marken BMW und Hummer an, in der WM gegen die ehr minderwertigen Marken Citroën und Ford.
- Das Rallye-Dakar-Auto ist fertig und konkurrenzfähig.
- Die Rallye Dakar bringt bei einem wesentlich geringeren Budget weltweit viel mehr

MOTORFAHRERKREIS AKTUELL

sche Sportfahrer-
bewährter Partner,
ter.
it in der Winterpau-
n DSK finden Sie
ernetseite

